



Bibliographische Daten

Titel: 1828-1833
Signatur: Amb. 8. 1148(1)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

riß sich den Verband herab. „Als das Bewußtsein zurückkehrte, verlangte er nach mir (Daumer) und erzählte in der reinsten Aussprache und in gewählten, oft fast poetischen Ausdrücken zusammenhängend und periodisch das Vorgefallene, indem er scharfsinnige Vermutungen und Erklärungen untermischte. Er war in einem erhöhten Zustande.“ Die ihn bewachenden Polizeisoldaten Besold und Kohl zeichneten auf höheren Befehl folgende Äußerungen während der Paroxysmen von ihm auf:

„Herrn Bürgermeister sagen — nicht einsperren — Mann weg — Mann kommt — Glocken weg — Saul weg — auf dem Markt gewesen — weg — Mann kommt — Herr Bürgermeister Kartusch geben — weg — Mann kommt — nicht einsperren — schöne Musik — ich nach Fürth hinunter reiten — Mann weg — nicht einsperren — nicht mit nach Erlang in Walsisch — nicht umbringen — nicht Mund zuhalten¹⁾ — nicht sterben — meine Notdurft verrichten — nicht umbringen — Hauser wo gewesen — beim Herr Dr. Preu — nicht nach Fürth heute — nicht — nicht mehr fort — schon Kopfweh — nicht nach Erlang in Walsisch (vgl. S. 124) — der Mann mich umbringen — Gewiß der Mann, der mich in der Plattners Anlag umbringen hat wollen (!) — weg — nicht umbringen — ich alle Menschen lieb — niemand nichts gethan — Frau Bürgermeisterin mir helfen — Mann dich auch lieb — nicht umbringen — warum Mann mich umbringen — ich auch gern lebe — warum du mich umbringen — ich dir niemals was gethan — mich nicht umbringen — dich doch bitten, daß du nicht eingesperrt wirst —

¹⁾ Ein Indicium! Kaspar hatte schon längst erfahren, daß er nur eines seiner Säckchen hinzuwerfen brauchte, damit die Binder, Daumer und dgl. für ihn einen Vers daraus machten. Er wurde diesmal aber selbst über sein Phantasierer vernommen und sagte nun: „Ich erinnere mich dieser Äußerung nicht, ich hatte auch keinen Grund, so etwas zu sagen, da mir der Mund am 17. Oktober nicht zugehalten worden ist.“ Von dem „Manne der Plattner Anlage“ wußte er natürlich auch nichts. Ohne diese Vernehmung würden die beiden Indizien uns noch heute als Offenbarungen vorgehalten werden. Daumer aber schreibt (1873, S. 241) ganz unverfroren: „Es ist nicht unwahrscheinlich, daß ihm dort wirklich aufgelauert worden war, und Hausers Flucht — den Versteckten abgehalten hat, einen damals schon vorgehabten Mordversuch zu machen.“